

Z



In Rechnung 30%

**Bar: 40%**

Die Psychologie des Feldherrn — gewiß ein zeitgemäßes Thema — behandelt Lothars tiefschürfendes Seelengemälde, mit dem die reichsdeutsche und österreichische Presse sich eingehend beschäftigt.

Der Roman ist kein Kriegsbuch im üblichen Sinne, denn er spielt nirgendwo und behandelt nimmerwen, aber obgleich zeit- und ortlos, durchrasen ihn im stürmischen Auf- und Abstieg eines Feldherrn alle Fiebererscheinungen, von denen die Gegenwart geschüttelt wird.

**Hoher Rabatt lohnt  
Ihre Bemühungen!**

Ich bitte weiter um tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

**G. Freitag, G. m. Leipzig.**  
b. S.

**F. Tempel \* Wien IV.**

April 1918.

Z

Soeben erscheint in meinem Verlage:

# Die Großmachtpolitik

der letzten zehn Friedensjahre im  
Licht der belgischen Diplomatie.  
(Geschichte der Einkreisung)

Eine kritische Zusammenstellung der Brüsseler Gesandtschaftsberichte mit einleitendem und verbindendem Text

von

**Dr. Ernst Sauerbeck**  
Basel.

In Groß 8°. M. 5.— ord., 3.50 no., M. 3.25 bar u. 7/6 Fr.

Die nach Eroberung von Brüssel unter den liegengebliebenen Staatspapieren gefundenen belgischen Gesandtschaftsberichte werden hier von einem Schweizer veröffentlicht. Es wird nachgewiesen, wie nützlich es gerade für den Neutralen ist, sich mit diesen Gesandtschaftsberichten bekannt zu machen. Aus der rein zeitlichen Anordnung, in der sie das Deutsche Auswärtige Amt herausgegeben hat, nimmt sie der Verfasser heraus und ordnet sie neu nach den sachlichen Zusammenhängen und läßt sie durch einleitenden und verbindenden Text zu Bausteinen einer kurzen, aber in markigen Zügen gezeichneten Geschichte der letzten zehn Friedensjahre, der Zeit der „Einkreisung“ werden. In dieser Vorgeschichte des Weltkrieges wird der Gedanke dargelegt, daß die Einkreisung tatsächlich bestanden hat und seit zehn Jahren den Frieden Europas als wesentliche Kriegsursache in steigendem Maße bedrohte. Die belgischen Berichte erscheinen als eine einzige große Klage und Anklage, die diese Einkreisung zum Gegenstande hat. Wie der Chor der antiken Tragödie begleiten die Stimmen der neutralen Beobachter das Drama, das die Lenker der Weltmächte spielen und so ersichtlich, wissend oder unbewußt, zu dem bösen Ende führen, dessen Zeugen wir noch immer sind. Dieser Chorus sieht das böse Ende voraus; er beklagt es; aber er vermag es nicht abzuwenden. Wem daran liegt, die Wurzeln des großen Krieges aus der Nähe zu sehen und in ihrem Zusammenhang, nicht flüchtig und stückweise, wie ihn die Tagesblätter ihrem Leser allein zu zeigen vermögen, der findet hier einen Führer. Mehr, als es sonst in geschichtlichen Werken gleichen Umfangs und selbst solchen von großer Ausführlichkeit der Fall ist, wird der Leser an die Dinge selbst herangeführt.

Ich erbitte tätige Verwendung für  
dieses leicht verkäufliche Buch

1 Probeexemplar liefere ich, wenn auf beifolgendem Zettel verlangt, mit 40% bar.

Barauslieferung in Leipzig!

Bestellzettel anbei.

**Basel. Ernst Finckh Verlag.**